

Mit iPad und Nuckelflasche

Kälberhaltung Ein scharfes Management, eine hohes Arbeitstempo, viel Effektivität und Know-how sorgen in den USA für eine optimale Kälberaufzucht. Christiane Brandes und Nils Landwehr haben genau hingeschaut und eine ganze Menge Wissen für Sie mitgebracht.



Auf der Halls Calf Ranch werden die Kälber 60 Tage in Einzelglus aufgezogen. Das ist in den USA typisch.

Auf der Halls Calf Ranch begann die Kälberaufzucht 1997, als Milchviehhalter J. P. Hall die Kälber eines benachbarten Milchviehbetriebs aufzog. Er stieg mit 15 geleasten Kälberhütten und einer einzigen Hütte für die Gruppenhaltung ein.

Heute zieht der spezialisierte Aufzüchter in Kewaunee, Wisconsin, rund 25.000 Kälber im Jahr auf. Es sind Kälber von 26 verschiedenen Milchviehbetrieben; manche davon sind bis zu 100 km entfernt. Hall hat Kapazitäten für 6.800 Kälber in Kälberhütten und 2.800 Jungrinder in 18 Offenfrontställen geschaffen. 90 Prozent der Kälber, die er aufzieht, sind Kuhkälber.

Dafür werden jeden Tag rund 50 neugeborene Kälber aus den Betrieben abgeholt und in das strikte Managementprogramm der Halls Calf Ranch eingegliedert. Eine der großen Herausforderungen ist die fehlende Kontrolle über die ersten zwölf Lebensstunden des jungen Kalbs. Daher werden alle Kälber zu Beginn und am Ende der Aufzucht gewogen und der Gesundheitsstatus untersucht. Dazu gehört der Test auf BVD und die Bestimmung des Eiweiß- und Immunglobulingehalts im Blutserum.

Es werden Ohrmarken eingezogen und der Nabel gedippt. Die Ergebnisse der Blutuntersuchung, Fotos vom Kalb, die Ohrmarken- und die RFID-Nummer werden in das Computersystem eingepflegt. Durch den Einsatz von iPads haben die Mitarbeiter jederzeit Einsicht in diese Daten und auch der Kunde hat Zugang zu den relevanten Informationen. Die Kontrolle ist strikt und es wird ein Abnahmeprotokoll von jedem Kalb zum Kunden gemailt. Sollten die Blutwerte nicht optimal sein, wird mithilfe eines Bestandstierarzts beim Kunden nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht.

Nach der Eingangsuntersuchung bekommen die Kälber eine Flasche mit

pasteurisierter Milch und ein sauberes Iglu mit viel frischem Stroh. Die Nuckelflaschen werden nach jeder Mahlzeit desinfiziert. In den nächsten Tagen wird das Kalb dann auf die Eimertränke umgestellt.

Gegen den Schnee

Auf dem Betrieb von J. P. Hall werden die Kälber die ersten 60 Tage in Einzeliglus aufgezogen und anschließend in Gruppen gehalten. Dieses System der Aufzucht ist in Wisconsin und insgesamt in den USA das dominierende Aufzuchtverfahren für Kälber. Die Vorteile der Einzeltierkontrolle, der besseren Luftverhältnisse, der schlechteren Keimübertragung und der ständigen Desinfektion durch das UV-Licht, übertreffen klar die Nachteile der Bewirtschaftung im Winter. Im Iglu hat jedes Kalb seinen eigenen Raum und die Gefahr der Einengung durch andere Kälber, vor allem durch ranghöhere Tiere, besteht nicht.

Besonders im Winter mit viel Schnee und starkem Frost ist die Bewirtschaftung allerdings schwieriger. Um die Schneeverwehungen einzudämmen, stehen die Kälberdörfer meistens innerhalb eines Schneezauns, der sie vor den Schneemengen Wisconsins schützt. Auch müssen die Einzäunungen an der Hütte bei starkem Schneefall hochgesteckt oder Kälber auch einmal aus dem Schnee ausgegraben werden, um nicht zu ersticken.

Die Voraussetzungen, dass das Iglusystem auch bei tiefen Temperaturen funktioniert, sind Kälberdecken und ein hoher Nestingscore. Der Nestingscore ist ein Bewertungssystem, das die Einstreudicke in der Kälberbox bewertet. Die Bewertung 1 entspricht einer geringen Einstreudicke, die Bewertung 3 einer guten Einstreudicke. Die gut eingestreute Kälberbox garantiert, dass das sehr junge



Die Vorteile der Igluhaltung übertreffen die Nachteile im oft kalten Winter in Wisconsin.

Foto: Brandes

Kalb auch bei tiefen Temperaturen nicht auskühlt.

Es wird pasteurisierte Vollmilch vertränkt und nur durch Milchaustauscher ersetzt, wenn nicht genug Vollmilch vorhanden ist. Morgens und abends sind es jeweils knapp 4 l pro Mahlzeit. Nach sieben bis acht Wochen wird dann abgetränkt. Ein guter Kälberstarter mit 18 Prozent Eiweiß und frisches Wasser sind ein absolutes Muss – auch im Winter. Da die Wasseraufnahme die Futteraufnahme begünstigt, hängt vor jeder Kälberhütte ein Eimer mit frischem Wasser. Futter und Wasser gibt es zweimal täglich frisch.

Farbe bekennen

Die Kälberhütten sind mit bunten Markern versehen. Jede Farbe steht für ein anderes Behandlungsprotokoll oder Betreuungsregime und ermöglicht die individuelle Behandlung, die so von möglichst allen Angestellten in der gleichen Form ausgeführt wird.

46 Angestellte kümmern sich darum, dass es keine Abweichungen in dem strikten Protokoll gibt. Jeder Arbeitsschritt ist vorgegeben und für Kreati-

vität bleibt kein Raum. Selbst die Art und Weise, wie und wie lange die Eimer der Tränkmilch gereinigt werden, hat J. P. Hall vorgegeben. Die wichtigste Eigenschaft seiner Mitarbeiter jedoch ist Geduld und Leidenschaft für den Beruf. Nach sechs Monaten sind neue Mitarbeiter eingearbeitet. Ein gutes Maß an Arbeitsgeschwindigkeit ist außerdem Voraussetzung für die Mitarbeit auf der Hall Ranch, denn knapp 6.800 Kälberhütten verursachen jede Menge Arbeit. Um effizient und effektiv zu sein, wird deshalb eine zügige Arbeitsgeschwindigkeit erwartet. „Wenn ein Mitarbeiter nicht schneller läuft als ich, dann ist er nicht mehr lange bei uns“, so J. P. Hall. Hart, aber ehrlich.

Und auch deshalb kann man auf dem Betrieb einige technische Lösungen bewundern, die vor allem die Arbeitseffektivität erhöhen. Das Planungsbüro Innovationsteam Christiane Brandes ist auch an solchen Lösungen interessiert, um sie für ihre Kunden mit nach Deutschland zu nehmen. Dazu gehören in diesem Bereich eine Waschmaschine für Kälbererimer, die den Bakterien-

HOCHLEISTUNG braucht HOCHLEISTUNG!



FÜTTERUNGSTECHNIK
speziell
für Kälber

MEHR Praxisfotos, Videos, Infos zur Urban-Kälberfütterung: www.kaelbermama.de

TELEFON
0 44 84 / 93 80-0



Das selbstfahrende Milchtaxi soll die Effektivität und das Arbeitstempo steigern ...

Foto: Brandes



... genau wie der Rundballenauflöser, der das Häckselstroh direkt in die Boxen bläst.

Foto: Brandes

druck im Eimer reduziert. Ein großes selbstfahrendes Milchtaxi zählt ebenso dazu, wie ein Rundballenauflöser, der das Häckselstroh direkt in die Kälberhütten bläst. Viele dieser Ideen stammen von Halls Mitarbeiterteam. Hall fördert diese Kreativität, denn alle arbeiten hier am gemeinsamen Ziel, dem Kunden eine bessere Kuh aufzuziehen.

Nach dem Absetzen der Kälber bleiben diese noch zwei Wochen in der Hütte. Dann wechseln sie in eine Gruppenhaltung in den Offenfrontstall auf Tiefstreu. Die Ställe sind immer offen und als Zweiflächenbucht gestaltet. Die neun Wochen alten Kälber werden dann in 10er-Gruppen zusammengefasst. Jetzt bekommen sie auch das erste Mal eine TMR, bestehend aus Maissilage, Grassilage, Heu und Feuchtmais. Nach fünf Monaten verlassen die Jungrinder Halls Calf Ranch. Der Betrieb ist stolz, dass er nur zwei Prozent der Kälber in

„Nur zwei Prozent schaffen es nicht durch die Aufzuchtphase.“

dieser Aufzuchtphase verloren hat und die Jungrinder gut konditioniert auf die Milchviehbetriebe zurückschicken kann.

Frühe Selektion

Rosendale Calf Source ist der spezialisierte Kälberaufzuchtbetrieb der Rosendale-Betriebe mit über 13.000 Kühen. Dort ziehen sie ihre Kälber von vier Betrieben gemeinsam auf. Gerade wurden über 2 Mio. Dollar investiert, um jetzt 10.000 Kälber aufziehen zu können. Ähnlich wie auf der Halls Calf Ranch sind die Kälber bis zum 65. Lebensstag in Einzelglus und wechseln dann bis zum vierten Lebensmonat in Offenfrontställe mit Zweiflächenbuchten. Die Gruppengröße wird schrittweise von 10 auf 20 und später auf 60 Kälber erhöht.

Im vierten und fünften Lebensmonat werden die Jungrinder in Boxenlaufställen an Liegeboxen gewöhnt. Um

die Futterkosten zu optimieren, werden die Jungrinder ab dem sechsten Lebensmonat in Arkansas, Hunderte Meilen entfernt, in großen Feedlots aufgezogen.

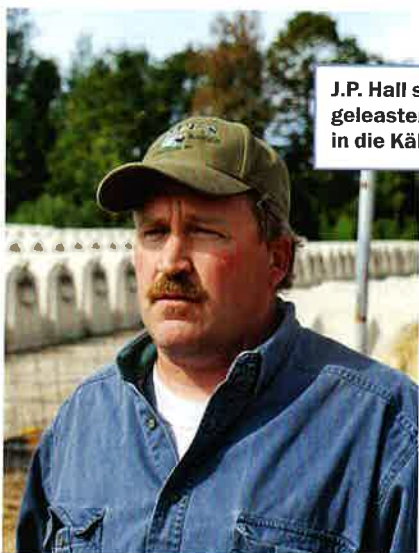
Mit der Möglichkeit der frühen genetischen Selektion wird schon jetzt entschieden, welches Kalb die zukünftige Bestandsergänzung der Milchviehherde darstellt oder vorzeitig in der Mast endet. Weitere Selektionskriterien sind neben der Wüchsigkeit und der Gewichtsentwicklung die Krankheitsresistenz.

Optimal starten

Der Schlüssel zum Erfolg in der Kälberaufzucht beginnt für die Synergy Dairy Farm mit einem sehr guten Biestmilchmanagement. In der ersten Stunde nach der Geburt werden mindestens 4 l Kolostrum vertränkt. Trinkt das Kalb nicht selbsttätig, wird die Milch mit Schlundsonde gedrencht. Dazu wird qualitativ hochwertige und pasteurisierte Biestmilch vorgehalten.

In den folgenden drei bis vier Wochen wird die Milchgabe auf bis zu 12 l je Tier und Tag ausgedehnt. Es handelt sich um pasteurisierte Vollmilch mit rund 300 g Additiven. Die dreimal tägliche Fütterung der Kälber mit Milch ist Standard. Dadurch verbessert sich nicht nur die Verteilung der Nahrungsaufnahme, sondern auch die tägliche Tierkontrolle.

Einen Kälberstarter mit 18 Prozent Proteingehalt und Wasser zur freien Aufnahme gibt es außerdem. Diese intensivierte Aufzuchtform wurde maßgeblich von Mike Van Amburgh von der Cornell Universität entwickelt. Es wird Eiweiß zu Fett im Verhältnis 1,4 : 1 gefüttert. Dadurch bildet sich am besten ein schlankes, großes Kalb ohne unnötige Fetteinlagerungen im entstehenden Eutergewebe. Die Kälber wachsen schneller, können früher abkalben, sind größer und zeigen eine verbesserte Immunresistenz. In Feldversuchen konnte außerdem nachgewiesen werden, dass die Milchleistung der einsetzenden Färsen umso höher lag, je größer die tägliche Zunahme vor dem Absetzen war. Nehmen die Tiere bis zu 4 kg pro Tag eines hochwertigen Kälberstarters auf, wird die verabreichte Milchmenge zurückgefahren.



J.P. Hall stieg mit 15 geleasten Kälberhütten in die Kälberhaltung ein.

Foto: Brandes



Hütten für 6.800 Kälber hat J.P. Hall auf seinem Betrieb.

Foto: Brandes

Scharfes Management

Das Absetzen erfolgt um den 56. Tag. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Energieaufnahme weiterhin auf einem hohen Level bleibt. Dazu wird der Kälberstarter weiter gefüttert und erst ab dem vierten Lebensmonat auf TMR umgestellt.

Mit dieser aggressiven Fütterungsstrategie sind folgende Ziele einer guten Kälberaufzucht zu erreichen:

- Verdopplung des Geburtsgewichts in den ersten 56 Tagen,
- 50 Prozent der Endgröße des Tiers bereits in den ersten sechs Monaten,
- 25 Prozent des Endgewichts des Tiers bereits in den ersten sechs Monaten,
- Erstkalbealter unter 24 Monaten bei 90 Prozent des Endgewichts einer ausgewachsenen Kuh.

Die Kälber- und Jungrinderaufzucht in den USA ist auf den spezialisierten Betrieben sehr professionell organisiert.

Da die Aufzucht auch dort die Milchviehhaltung mit großen Kosten belastet, wird an den kleinen Schrauben gedreht, um das Management und die physiologische Leistung des Tiers zu optimieren. Die Forschung unterstützt diesen Prozess und so entwickeln sich das Wissen und die Umsetzung in der Praxis ständig weiter. *ah*



Christiane Brandes
Nils Landwehr

Geschäftsführerin des InnovationsTeam Christiane Brandes und Spezialberater Milchviehstallbau beim InnovationsTeam.

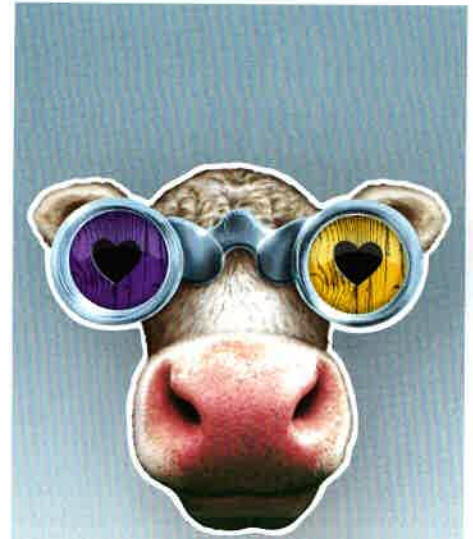


Die Kälber stehen ab einem Alter von 9 Wochen im Offenfrontstall.

Foto: Brandes

ZWEI PRODUKTE. EIN SYSTEM.

KUHL BLEIBEN BEI KÄLBERDURCHFALL.



Das einzige Präparat

- Wirksam gegen Kryptosporidien
- Oral beim Kalb

Die 1x Impfung

- Gegen Rota-, Coronaviren und E. coli
- Injektion beim Muttertier